Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. Donnerstag, den 23. Juli 1868. Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. Nr. 170.

Oesterreich's Handel und Verkehr 1867 unter specieller Berücksichtigung Triest's.

Das Jahr 1867 zählt für Oesterreichs Handel zu den günstigsten. Die reichste Ernte, die Oesterreich je gehabt, traf zusammen mit Mißernten in Westeuropa und deshalb mit hohen Kornpreisen. Leider hatte man von dem Stande der westeuropäischen Ernten in Oesterreich nicht die nöthige Kenntniß und man fürchtete Angesichts der eigenen Ueberfülle einen niederen Preisstand. Die kaufenden Länder, welche sich besser über das Verhältniß zwischen Bedarf und Vorrath unterrichtet hatten, zogen Vortheil daraus und kauften bald nach der Ernte zu niederen Preisen. Das hat einzelnen österreichischen Getreidehändlern Verluste bis zu 300,000 Gulden verursacht. Der riesige Export, der übrigens im April dieses Jahres noch im vollen Zuge war, hatte allein Ungarn am Jahresschlusse von seiner letzten Ernte schon 15 Millionen Metzen Körner abgenommen. Die Ausfuhr aus Oesterreich war 1867 doppelt so groß, wie in dem günstigsten Jahre zuvor. So betrug z. B. der Weizen-Export 1841 bis 1860: 906,000 Centner; 1861, im günstigsten Jahre: 5,864,000 Centner, 1864: 2,423,000 Centner, 1865: 4,961,000 Centner, 1866: 4,712,000 Centner, aber 1867: 11,653,745 Centner. Aehnlich verhält es sich bei den übrigen Kernfrüchten. Obschon die Ernte am Günstigsten in Ungarn war, so gab es doch auch in Cisleithanien Fälle, wo Landwirthe aus der letzten Ernte die Hälfte des Gutswerthes als Erlös einzogen. Die Mehlproduction nahm einen der günstigsten Ernte entsprechenden Stand ein. In Pesth nimmt die Kunstmüllerei nahezu eine Besorgniß erregende Ausdehnung an. Im laufenden Jahre werden die Mahlgänge von 320 auf 694 vermehrt sein. Die gesammte Mehrausfuhr des Reiches betrug 2,094,000 Centner, im günstigsten Vorjahr 1866 nur 1,295,000 Centner. — Auch die landwirthschaftlichen Gewerbe nahmen einen befriedigenden Aufschwung. Die Branntwein-Ausfuhr stieg von 132,000 Centner, im Vorjahr auf 198,000 Centner im Jahre 1867. — Die Bierbrauerei ist im raschen Aufschwunge; besonders die Pariser Ausstellung hat den Wiener Bieren Anhänger verschafft. In Paris wurden 1867 1,161,245 Kilogramm (8602 Hektoliter) Wiener Bier eingeführt, (dagegen nur 1,021,549 Kilogramm oder 7567 Hektoliter Münchener, ferner noch 327,565 Kilogramm Zweibrückner und 402,937 Kilogramm Emmendinger).

In Italien drängt Oesterreich die englischen Biere in den Hintergrund. Die Gesammtausfuhr österreichischer Biere betrug 285,000 Centner, im günstigsten Vorjahr 1865 nur 183,370 Centner. — Der lebhaftere Eisenbahnbau eröffnete der lange darniederliegenden Eisenindustrie, Stahl- und Maschinenfabrikation eine günstige Conjunctur. Besonders ist die Entwickelung der Bessemer Stahlfabrikation hervorzuheben. Die überwiegend mit Holzkohle betriebene Roheisenerzeugung liegt dagegen technisch noch sehr darnieder. — Wenn auch unter dem Einflusse geminderter Zölle und des sich steigernden Wohlstandes in Ungarn viel englische Waare auf den österreichischen Markt kam, so haben doch die Spinnereien und Webereien keinen Abbruch erlitten, sondern ziemlich reichliche Beschäftigung gehabt. — Ueber die im verflossenen Jahre mit Italien und Frankreich abgeschlossenen Handelsverträge läßt sich bis jetzt noch nichts sagen; namentlich soweit es sich hierbei um ersteren handelt. In industriellen Kreisen Oesterreichs ist man jedoch der Meinung, daß dieser Handelsvertrag bis jetzt noch nicht im Stande war, den in vielen Artikeln verlorenen österreichischen Absatz nach Italien wieder zu erobern. Der französische Vertrag ließ einige Wirkung verspüren und hat vornämlich österreichischem Bier, Sensen und Sicheln einen Markt eröffnet. Dagegen nahm die Einfuhr französischer Modewaaren bedeutend zu. Als Curiosität verdient bemerkt zu werden, daß die Staatsbahnbrücke bei Wien in Folge der französischen acquits à Caution aus französischem Eisen gebaut werden konnte. — An neuen Bahnen wurden eröffnet die Strecke Neu-Bakow, Böhmisch-Leipa der böhmischen Nordbahn, die Kommotauer und die Brennerbahn. Sobald letztere auf kürzerem Wege mit den Kohlenbecken in Verbindung stehen wird, dürfte die böhmische Kohle sich allerdings in Italien großen Absatz verschaffen; schon jetzt sendet Pilsen den Mailändern eine sehr beliebte Salonkohle über den Brenner.

Der österreichische Capitalmarkt war im verflossenen Jahre sehr stark in Anspruch genommen. Mindestens 60 Millionen Gulden sind von Neuem in Transportunternehmungen gesteckt. Besonders regt sich Ungarn, wo nicht allein der Bahnbau ein lebhafter ist, sondern allerlei andere Unternehmungen unter einem epidemisch gewordenen Gründungsfieber emporschießen. Schwerlich dürfte indessen unter den obwaltenden Umständen eine Erschlaffung sehr lange noch auf sich warten lassen.*)

*) Nachweisbar sind in Ungarn in 7 Monaten gegen 60 Millionen Gulden für neue Unternehmungen gezeichnet, aber meist erst 20—30 Procent eingezahlt.

Gehen wir nun im Besonderen auf die Waaren-Ausfuhr wie Einfuhr Triest's über, so ist im Allgemeinen die Zunahme beider im Jahre 1867 zu constatiren, besonders wegen der großartigen Getreidegeschäfte. Die Einfuhr zu Wasser hatte einen Werth von 89 Millionen Gulden, zu Lande von 83 Millionen, gegenüber 74 beziehungsweise 80 Millionen im Vorjahre. Die Ausfuhr zu Wasser war Werth 104 (1866: 103) Millionen, zu Lande 43 (1866: 35) Millionen Gulden. Unter 9268 Segelschiffen mit 504,736 Tonnen Gehalt mußten 2046 mit 192,000 Tonnen Gehalt in Ballast einlaufen; 1866 sind 10,470 Schiffe eingelaufen mit 619,543 Tonnen Gehalt. Die Anzahl der eingelaufenen Dampfer ist 907 (1866: 920), wovon 22 in Ballast. Die gesammte österreichische Handelsmarine zählte 7386 Schiffe mit 317,632 Tonnen Gehalt; das ist gegen das Vorjahr eine Zunahme von 146 Schiffen und 11,261 Tonnen. — Neben den Dampfern des Lloyd, welche die Linien des adriatischen und mittelländischen Meeres befahren, vermitteln englische Dampfer einen regelmäßigen Verkehr mit London und Liverpool. Holländische Dampfer erscheinen mehrmals des Jahres, und einmal wöchentlich kommt ein italienischer Dampfer auf seiner Küstenfahrt von Marseille der ganzen appeninischen Halbinsel entlang, hier an. Zwischen Triest und Nordamerika fehlt dagegen jede directe Verbindung. — Die Cholera des letzten Jahres hat die größere Entwickelung der Schifffahrt wesentlich geschmälert; fast alle Häfen hatten längere Contumaz. Besonders litt der sicilianische Productenhandel, da auf der Insel die arg wüthende Cholera Arbeiter hinwegraffte und die verschonte Bevölkerung verwirrte. Sicilien ist für Triest's Ausfuhr sehr wichtig. Sicilien bezieht fast alle Manufacte von Triest, ungeachtet mit dieser Insel noch keine directe Verbindung besteht. Die in zwei Jahren für die großen Schiffe in Aussicht gestellte Eröffnung des Suezkanals schafft Triest eine schwere Concurrenz. Der Hafen von Brindisi wird am Meisten bevorzugt sein. Venedigs Lage hat vor Triest viel voraus, besonders wegen der Bahnverbindungen mit den Hinterländern. Für den Verkehr mit Segelschiffen wird übrigens der Suezkanal wenig zu bedeuten haben, und da die Klippen des rothen Meeres und seine vielen widrigen Winde der Segelschifffahrt hinderlich sind. — Mit Rußland ist ein directer Tarif von Triest nach Petersburg vereinbart worden, dem zufolge Baumwolle, Kaffee, Droguen, Gewebe, Marmor, Oele, Thee ꝛc. von der Tonne zu 20 Zollcentner 133 Francs Fracht zahlen.

Derselbe Satz gilt für die aus Italien kommenden Güter von Cormons ab. Rußland wollte einen directen Tarif von Ostindien bis Rußland vereinbaren, aber die Messagerie wollte sich für die Fahrt von Indien nach Suez auf einen fixen Satz nicht einlassen. — In Bezug auf den Geldverkehr ist vor Allem der Einrichtung der Filiale der österreichisch/n Nationalbank zu gedenken, nach welcher für baar erlegte Geldbeträge Bankanweisungen an andere Filialen der Nationalbank ausgefertigt werden. Die Provision ist so billig gestellt, daß man sich im Handel in neuerer Zeit fast ausschließlich dieser Anweisungen bediente. Die Provision beträgt von 100 Gulden, von Triest nach Fiume, Laibach, Klagenfurt 1½ Kreuzer österr. Währ., nach Graz, Wien, Linz 3 und 3½ Kreuzer, nach Prag, Krakau, Pesth, Temeswar 5 und nach den darüber hinausliegenden Filialen 5½ Kreuzer. — Von größter Wichtigkeit für Triest ist die Entscheidung über die Fortsetzung der Rudolphsbahn, von Villach südlich. Für Triest ist die kürzeste Linie über den Predil durch das Isonzothal nach Görz nothwendig, wenn es nicht noch mehr Hinterland an Venedig abtreten soll. Im Lande selbst wünscht man lebhaft die Fortsetzung südwestlich über Pontebba nach Udine, weil dadurch die Verbindung mit Italien abgekürzt werden würde, was für den Handel nicht zu unterschätzen sein dürfte. — Der Triester Hafenbau ist bekanntlich der Südbahn in die Hand gegeben, welche denselben bis Ende 1873 vollendet haben muß. Der Vertrag hierüber umfaßt indessen noch manchen anderen wichtigen Punkt. So verzichtet unter anderem die Südbahn für 7 Jahre auf das Vorrecht bezüglich einer Bahn, welche die Elisabethbahn mit dem adriatischen Meere und Italien verbindet, ebenso bezüglich einer Bahn von der Tirolerlinie nach der baierischen Grenze oder Vorarlberg. Der österr. Staat zahlt der Südbahngesellschaft 13½ Mill. Gulden, die Gesellschaft ist bis 1880 von der Einkommensteuer und allen neuen directen Steuern befreit; die Concessionsdauer von 99 Jahren wird erst von 1867 an gerechnet; u. s. w.

Von der Mehlausfuhr — 403,500 Colli zu 758,591 Ctr. gegen 355,400 Colli zu 682,422 Ctr. 1866 — gingen 164,238 Colli nach Brasilien, 77,800 nach Großbrittannien, 52,000 nach dem Orient, 20,770 nach Italien, 1845 nach Portugal und 86,847 nach anderen österr. Häfen. In der Holzausfuhr ist nach dem bedeutenden Export der letzten Jahre ein bedeutender Rückschlag eingetreten. Es wurden 44 Millionen Stücke Faßdauben (1866 56 Millionen) ausgeführt. Für die indische Baumwolle wird der Suezcanal von großer Wich-

tigkeit sein. Von der 1867er Baumwoll-Einfuhr Triests zu 83,460 Ballen wurden bereits 13,882 Ballen aus Indien bezogen, 20,465 Ballen stammen aus der Türkei und Persien, 26,641 aus Griechenland und Syrien, 19,971 aus Egypten, 1717 aus Italien, jedoch nur 175 Ballen aus Nordamerika.

Uebrigens verdient noch bei diesem Anlaß hervorgehoben zu werden, daß Oesterreichs Waarenverkehr im ersten Quartal 1868 gegen die gleiche Periode des Vorjahres (1867) einen sehr bedeutenden Aufschwung genommen hat. Eine Zunahme der Einfuhr zeigt sich bei Kaffee, Südfrüchten, roher Baumwolle, Schafwolle, Leinen u. s. w., woraus auf Zunahme des Wohlstandes eine Schluß zu ziehen, wohl gerechtfertigt sein dürfte. Auch Metallwaaren, Maschinen, Steinkohlen, Eisen sind bis jetzt mehr eingeführt. Abgenommen hat dagegen die Einfuhr von Cerealien. Die Ausfuhr ergiebt ein Mehr von 19⅛ Millionen Gulden; allerdings ist die Mehrausfuhr an Getreide allein schon 26 Millionen, so daß sich die Ausfuhr an übrigen Waaren sogar um 7 Millionen geringer herausstellt. Besonders blieben zurück: Zucker, Tabak (vermehrter innerer Consum), Thiere, Schafwolle, Stahl, Eisendraht ꝛc.

— **Der Viehtransitoverkehr auf der Oberschlesischen Eisenbahn.** Die Breslauer Schlachtviehmarkt-Gesellschaft richtete durch ihre Vertretung unterm 24. Juni d. J. an die königl. Direction der oberschlesischen Eisenbahn den Antrag, dieselbe wolle, bei der gegenwärtig zur Ausführung gelangenden Anlage eines Viehabladeplatzes in der Nähe des Breslauer Schlachtviehmarktes, im Interesse des allgemeinen Transitoverkehrs Anordnung treffen, daß für das in Breslau eintreffende Vieh, welches von Oberschlesien aus nach Berlin, Dresden, Posen durchpassirt, in Breslau eine 24stündige Raststation gewährt werde, damit dasselbe wo möglich zu den Hauptmarkttagen auf dem Breslauer Markt zum Verkauf gebracht resp. weiter geführt werden kann, ohne Frachtzuschlag für die weitere Route. Auch wurde in diesem Anschreiben hervorgehoben, daß eine wesentliche Erleichterung für den Marktverkehr dadurch herbeigeführt werden müsse, wenn separate Viehtransportzüge vor den Hauptmarkttagen errichtet würden. Die auswärtigen Händler können sich alsdann zu den festgesetzten Stunden für diese Züge zur Verladung einrichten und wird durch abgekürzten Aufenthalt auf den einzelnen Stationen ihr Vieh weniger den Einflüssen der Temperatur ausgesetzt.

Die königl. oberschlesische Eisenbahnverwaltung, welche in sehr entgegenkommender Weise den bezüglichen Handelsinteressen Erleichterungen zu gewähren Bedacht nimmt, hat unterm 16. Juli die Antwort ertheilt, daß der vom 1. August c. ab in's Leben tretende neue Fahrplan die Gelegenheit bieten werde, Viehtransporte von Oberschlesien nach Breslau bei angemessen kurzer Fahrzeit dergestalt zu befördern, daß dieselben gegen Abend hier eintreffen; auch stehe sie bezüglich der aus Galizien im Durchgangsverkehr die Bahn passirenden Viehtransporte seit längerer Zeit mit den interessirten Bahnen in Unterhandlungen, bei deren Abschluß sie der Vorstellung der Markt-Gesellschaft thunlichste Berücksichtigung der darin hervorgehobenen Punkte angedeihen lassen wolle. Wir dürfen in Ausführung dieser Anordnung einen lebhaften Aufschwung des Viehhandels erhoffen, der, was den Transitoverkehr betrifft, Breslau bis jetzt unberührt gelassen hat. Die Lage des Schlachtviehmarktes in der Nähe des Centralbahnhofes erweist sich hiernach als eine durchaus günstige.

Görlitz, 22. Juli. Das Comité für den Bau der Görlitz-Reichenberger Eisenbahn hat seine Thätigkeit bereits begonnen und wird, wie wir hören, zuerst mit der Zeichnung von Beiträgen zu den Tracirungskosten der Strecke Görlitz-Friedland vorgehen, die auf einige Tausend Thaler veranschlagt worden. Bei der lebendigen Theilnahme, welche sich in der Versammlung im „Braunen Hirsch" für dies Project gezeigt hat, wird es nicht schwer werden, die nothwendige Summe aufzubringen, da jeder der Theilnehmer nur 15—20 Thlr. zu zeichnen braucht, damit die Kosten gedeckt werden. Erst wenn die nothwendige Summe gezeichnet ist, kann das Comité weitere Schritte thun.

Berlin, 22. Juli. In Folge der Bekanntmachung vom 19. d. Mts. sind bis gestern Nachmittag Anmeldungen zur Ueberlassung von Bundes-Schatz-Anweisungen auf Höhe von 5,628,000 Thlr. eingegangen. Da hierdurch der zur Ausgabe bestimmte Betrag von 3,600,000 Thlr. erheblich überstiegen ist, so ist die Annahme weiterer Anmeldungen eingestellt und wird die in der Bekanntmachung vom 19. d. Mts. vorbehaltene Reduction eintreten müssen. Die Stellen, welche die Anmeldungen entgegengenommen haben, werden die Zeichner von dem zu ihrer Disposition gestellten Betrage von Schatzanweisungen rechtzeitig in Kenntniß setzen.

— Der Bundesrath des Zollvereins ist zur Zeit noch in Berlin versammelt und mit Verhandlungen beschäftigt, welche auf den Eintritt Mecklenburgs und Lübecks in den Zollverein Bezug haben. Unmittelbar nach Beendigung dieser Arbeiten wird die Session des Bundesraths voraussichtlich geschlossen werden.

— In dem Prager Frieden hatte sich Preußen zur Zulassung einer Eisenbahn von Landshut nach der österreichischen Grenze bei Liebau in der Richtung nach Schwadowitz, Oesterreich dagegen zur Zulassung einer Eisenbahn von einem geeigneten Punkt der Prag-Brünner Bahn bei Wildenschwerdt bis zur preußischen Grenze bei Mittelwalde in der Richtung nach Glatz verpflichtet und wurde hierüber noch unterm 5. August 1867 ein specieller Staatsvertrag zwischen beiden Mächten abgeschlossen. Es ist nun ein offenes Geheimniß, daß die preußische Regierung die Concession zu der auf ihrem Staatsgebiet herzustellenden Bahnstrecke Glatz-Mittelwalde der Oberschlesischen Bahngesellschaft, nach längeren, beinahe oft dem Scheitern nahen Verhandlungen zugesagt hat. Bei einem großen Theil der Interessenten scheint nun, wie uns mehrfach mitgetheilt ist, die Ansicht vorzuherrschen, daß dem obenerwähnten Staatsvertrag zu Folge die preußische Regierung die Verpflichtung gegen Oesterreich übernommen habe, bis zum 1. Juli 1868 sich zu erklären, daß sie entweder selbst die Bahnstrecke auf Staatskosten bauen wolle, oder daß sie einem preußischen Unterthan die Concession zur Ausführung derselben ertheilt habe, widrigenfalls nach Ablauf jenes Termins die österreichische Regierung berechtigt sei, ihr einen Concessionsbewerber vorzuschlagen, dem dann unter den sonstigen in Preußen üblichen Bedingungen die Concession preußischerseits zu ertheilen sei. In Verfolg dieser Ansicht sind nun lebhafte Besorgnisse um deswillen entstanden, weil bis jetzt noch nichts über die definitive Verleihung der Concession für die Bahnstrecke Glatz-Mittelwalde an die Oberschlesische Eisenbahngesellschaft bekannt geworden und der erste Juli ohne Einberufung einer Generalversammlung verstrichen ist, welche zu der erforderlichen Vermehrung des Grund-Capitals und zur Acception der Concession ihre Zustimmung geben müßte. Die Befürchtung, daß Oesterreich nunmehr das Recht erlangt habe, die Concession auch für die preußische betreffende Bahnstrecke zu ertheilen, ist indeß vollständig unbegründet. Nur bezüglich der anderen Bahn Landeshut-Liebau-Schwadowitz ist Preußen zur Einhaltung des 1. Juli 1868 als End-Termin für den Staatsbau oder Ertheilung der Concession an einen preußischen Unternehmer verpflichtet. Bezüglich der Bahn Glatz-Mittelwalde-Wildenschwerdt existirt keine derartige Fristbestimmung, Art. III. des Staatsvertrages bestimmt wörtlich nur, daß für diese Bahn „die königl. preußische Regierung rücksichtlich des auf ihrem Gebiete belegenen Theiles der Bahn einem in Preußen domicilirenden Unternehmer die Concession ertheilen und nachdem dies geschehen, davon der k. k. österreichischen Regierung unter Bezeichnung der in der Concession für die Vollendung der preußischen Bahnstrecke festgesetzten Frist Mittheilung machen soll." Im weiteren Verlaufe des Artikels wird dann bestimmt, daß, wenn Oesterreich die in seinem Gebiete belegene Bahnstrecke auf Staatskosten bauen oder eine österreichische Unternehmung dafür (d. h. für die österreichische Strecke) concessioniren wolle, es hiervon Preußen vor Ablauf einer vom Empfange der vorgedachten Mittheilung an laufenden sechsmonatlichen Frist zu benachrichtigen habe. Verstreicht diese Frist, ohne daß Oesterreich weder seine Entschließung zur Uebernahme des Baues auf Staatskosten noch die Concessionirung einer österreichischen Privatunternehmung notificirt hat, so hat sie dem preußischen Unternehmer der preußischen Bahnstrecke (event. der preußischen Regierung selbst) die Concession für den in Oesterreich gelegenen Theil der Bahn zu ertheilen. Indem wir diese Bestimmungen des Staatsvertrages in Erinnerung bringen, werden sich nunmehr auch alle Besorgnisse zerstreuen, welche sich an die Verzögerung eines definitiven Uebereinkommens zwischen der preußischen Regierung und den gesammten berechtigten Vertretungskörpern der Oberschlesischen Bahn geknüpft hatten. (B. B.-Z.)

Wien, 21. Juli. (Theißbahn.) Wie aus Pesth gemeldet wird, hat die Direction der Theißbahn an das ungarische Communications-Ministerium bereits das Ansuchen gestellt, die Umwandlung der bisher auf Conventions-Münze lautenden, theilweise voll, größtentheils aber mit 70 pCt. eingezahlten Actien, beziehungsweise Interimsscheine in voll eingezahlte, auf 200 fl. Oe. W. lautende und mit Coupons-Talons zu versehende Actien zu genehmigen — ebenso hat diese Direction einen umfassenden Antrag eingebracht bezüglich der Regelung, Fundirung und Rückzahlung der flottanten gesellschaftlichen Schuld per 4,300,000 fl., welche von den unter dem Titel Staatsgarantie erhaltenen Vorschüssen herrührt. Es ist also jetzt auch Aussicht auf baldige Erledigung dieser Angelegenheit vorhanden.

Berlin, 22. Juli. [Gebrüder Berliner.] Wetter schwül, leicht bewölkt. — Weizen loco ohne Handel. Termine schwach preishaltend. Gekündigt 4000 Ctr. Kündigungspreis 71½ Rt., loco pr 2100 Pfd. 75—100 Rt. nach Qual., pr 2000 Pfd. pr diesen Monat 71½ bez., Juli-August 69 bez. u. Gd., Septbr.-October 66 bez. — Roggen pr 2000 Pfd. loco vernachlässigt. Termine niedriger einsetzend, im Verlaufe etwas besser, Schluß matt. Gekünd. 13000 Ctr. Kündigungspr. 52¾ Rt., loco defect alter 50 ab Boden bezahlt, neuer 60 ab Bahn und frei Haus bez., pr diesen Monat 52¼—53—52½ bez., Juli-Aug. 51¼—51½—51¼ bezahlt, Septbr.-October 49½—50—49¾ bez. u. Br., 49½ Gd., Octbr.-November 48¾ Rt., November-December 48—48¼—47¾ bezahlt, April-Mai 1869 47½—48—47¼ bezahlt. — Gerste pr 1750 Pfd. loco 42—52 Rt., ungarische 46 ab Bahn bez. — Erbsen pr 2250 Pfd. Kochwaare 63—67 Rt., Futterwaare 55—62 Rt. — Hafer pr 1200 Pfd. loco gedrückt. Termine fester, loco 31—34½ Rt. nach Qualität, ungarischer 32¼, böhmischer 33, fein schlesischer 33½—33¾ ab Bahn bezahlt, pr dies. Monat 30¾—30⅞—30½—30¾ bez., Juli-August 29¼—29½ bezahlt, September-October 28½ bez. u. Gd., April-Mai 29—28¾—29½—29¼ bez. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 6⅛—5¾ Rt., Nr. 0 u. 1 5¾—5½ Rt. — Roggenmehl excl. Sack sehr still, loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 4⅓—4 Rt., Nr. 0 u. 1 4—3⅝ Rt., incl. Sack, Juli 4 1/12 Brief und Geld, Juli-August 4 Br., 3 23/24 Gd., Septbr.-October 3⅝—3⅞ bezahlt und Brief, 3⅝ Geld, October-November 3⅔ Brief, November-December 3 7/12 Brief. — Petroleum pr Ctr. mit Faß fest gehalten, loco 7⅓ Br., September-October 7⅙ Brief, October-November 7¼ bezahlt, November-December 7½ Brief. — Oelsaaten pr 1800 Pfd. Winter-Raps 72—75 Rt., loco 74½—75 frei Mühle bez., Winterrübsen 70—74 Rt., loco 72½—73 frei Mühle bezahlt. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß gedrückt, loco 9 13/24 bezahlt, pr diesen Monat, Juli-August und August-September 9½ Rt., September-October 9 11/24—9 5/12—9 11/24 bez., October-November 9½—9 11/24 bez., Novbr.-December 9 13/24—9½ bez., December-Januar 9 13/24 bez., April-Mai 9¾ bez. — Leinöl pr Ctr. ohne Faß loco 12⅓ Rt. Br. — Spiritus pr 8000 % wenig verändert. Gekündigt 50,000 Quart. Kündigungspreis 18⅝ Rt., mit Faß pr diesen Monat und Juli-August 18⅔—18 7/12 bez. und Gd., 18⅝ Br., August-September 18⅔—18¾—18⅝ bez. und Geld, 18⅔ Brief, September-October 17⅙—17¼—17⅙ bez. u. Gd., 17¼ Brief, October-November 16 7/24—16 5/24 bezahlt u. Gd., 16¼ Brief, April-Mai 1869 16½—16 5/12 bezahlt, ohne Faß loco 19 7/24—19 5/24 bezahlt.

Stettin, 22. Juli. (Ostsee-Ztg.) Wetter bewölkt. + 21° R. Bar. 28. 2. Wind Ost. — Weizen niedriger, pr 2125 Pfd. loco gelber inländ. 88—95 Rt., ungar. geringer 62—67 Rt., besserer 70—75 Rt., feiner 78—83 Rt., 83.85 Pfd. gelber pr Juli 88 bez., Juli-August 85 Br., Septbr.-Octbr. 75 bez., Br. u. Gd. — Roggen niedriger, pr 2000 Pfd. loco neuer 62½—64 Rt., alter 57—58 Rt., feiner schwerer 60—61 Rt., mit Geruch 54—55 Rt., pr Juli 58½, 56¾ bez. u. Gd., 57 Br., Juli-August 52½ bez. u. Gd., Septbr.-Octbr. 50 bez. u. Gd., Novbr.-Decbr. 48½, 48 bez. u. Br., Frühjahr 47½, 47 Rt. bez., Br. u. Gd. — Gerste wenig verändert, pr 1750 Pfd. loco mährische, ungar. u. schles. 44—47 Rt., bessere 48—48½ Rt., feine 50—51 Rt. — Hafer wenig verändert, pr 1300 Pfd. loco 34—35½ Rt., 47.50 Pfd. pr Juli 35 Br., Sept.-Oct. 32 bez., Br. u. Gd., Octbr.-Nov. 31½ Gd. — Erbsen pr 2250 Pfd. loco Futter- 61—63 Rt., Koch- 64—65 Rt. — Winter-Raps loco pr 1800 Pfd. 70—75 Rt. — Winter-Rübsen höher bezahlt, pr 1800 Pfd. loco 71—74¾ Rt., alter geringer 67 Rt. bez., Juli-August u. August-Sept. 74½ bez., Septbr.-Octbr. 76 Br. — Rapskuchen loco 2 Rt. bez. — Rüböl matt, loco 9 7/12 Rt. Br., 9½ bez., pr Juli 9½ Br., 11/24 Gd., Septbr.-October 9½ Br., 5/12 Gd., April-Mai 9⅔ bez., Br. u. Gd. — Spiritus matter, loco ohne Faß 18 11/12 Rt. bez., pr Juli-August und August-Septbr. 18⅓ Rt. bez., Septbr 18 7/12 bez., Septbr.-Octbr. 17⅓ Rt. nom., Frühjahr 16 1/12 Rt. bez. — Angemeldet: 400 W. Roggen. — Regulirungs-Preise: Weizen 88 Rt., Roggen 57 Rt., Winterrübsen 74½ Rt., Rüböl 9½ Rt., Spiritus 18⅓ Rt. — Petroleum loco 7, 6 11/12 bez., pr Sept.-October 7⅙ Rt. bez. u. Br. — Cocusnußöl, Ceylon 18⅛ Rt. bez. — Talg 1a russ. gelb Lichten 14⅝ Rt. bez. — Soda, engl. crystall. 1 Rt. 20½ Fyx tr. bez. — Reis, Arracan Bruch schwimm. 3¾ Rt. tr. bez. — Hering, Ihlen 7½ Rt. tr. bez.

Posen, 22. Juli. [Eduard Mamroth.] Wetter schwül. — Roggen matter, gek. — Wispel, pr Juli 53 Gd., 53¼ Br., Juli-August 49 bez., Br. u. Gd., August-Septbr. 48 Br., Septbr.-October 47 Br. — Spiritus fest, gek. — Quart, pr Juli 17 7/12 bez. u. Gd., August 17 2/3—17/24 bez. u. Br., Septbr. 17 5/12—1/2 bez. u. Br., Octbr. 16 5/12—1/3—3/8 bez. u. Br., Novbr.-Decbr. 16⅓ bez. u. Gd.

Aus Westpreußen, 20. Juli. Dt.-Eylau. Die Ernte ist, vom schönsten Wetter begünstigt, im vollen Gange, und überall hört man von den Landwirthen sie als eine gute und reichliche rühmen. Selbst das Sommergetreide ist trotz der zeitweisen Dürre besser gerathen als zu erwarten stand. — Schwetz. Die Roggenernte ist zum großen Theil beendet, über den Ausfall derselben lassen sich sichere Behauptungen nicht aufstellen, doch darf man auf eine Mittelernte wohl rechnen. Ein nicht ganz unerheblicher Verlust wird durch das in Folge der außerordentlichen Dürre stattfindende Streuen der Körner bei der Ernte und beim Einfahren entstanden sein. Das Stroh, darüber stimmen die Urtheile überein, ist durchweg kurz geblieben. Bei der großen Hitze mangelt es auf den

Weiden schon sehr an Futter. — Mewe. Die Ernte ist überall in vollem Gange. Noch ist der Roggen nicht geborgen, und schon ist die Gerste und größtentheils die Erbse zum Mähen gereift. Der Roggen ist überall gut und vollkörnig, und der erste Erdrusch hat ein zufriedenstellendes Resultat gegeben. Die Spätsorte der Erbsen hat durch die Hitze wesentlich gelitten, da theils die Blüthe verkommen, theils bei den Hülsen die Frühreife eingetreten ist. Die Kartoffeln stehen bis jetzt noch ziemlich gut; daß die Dürre jedoch der weiteren Entwickelung der Knollen schädlich werden muß, liegt auf der Hand. Hin und wieder will man auch schon auf dem Kraute die schwarzen Flecken, die Vorboten der Kartoffelkrankheit, bemerkt haben. (Grand. Gesell.)

Aus **Nürnberg** schreibt man über die diesjährige Hopfenernte unterm 17. Juli: Nachdem die Hopfenpflanze im Allgemeinen sehr gut überwintert hatte, entwickelte sie sich bei der ungewöhnlich günstigen Witterung des Monats Mai mit solcher Raschheit, wie sie größer kaum jemals vorgekommen sein dürfte. Bis zu Anfang Juni lauteten die Berichte aus fast allen Productionsländern nur günstig und erst von da an ließen sich in Folge fortdauernder tropischer Hitze und Mangels an Regen verschiedene Klagen über Stockung im Wachsthum bei einem Theil der Pflanzungen vernehmen, wogegen ein anderer Theil (frühzeitig geschnittene und solche in kräftigem, nachhaltigem Boden) durch die bedeutende Wärme nur um so mehr gefördert wurde, so zwar, daß bereits in der ersten Hälfte des Monats Juni in vielen Gärten Blüthen und heute schon ausgebildete Dolden zu treffen sind. Seit circa 3 — 4 Wochen nun hat die Pflanze, besonders in einzelnen Ländern und zwar vorzugsweise in solchen, welche entweder von Natur aus mit wärmerem Klima gesegnet sind oder dagegen weniger schweren Boden besitzen, verschiedene Prüfungen durchzumachen; zunächst die allgemeine Hitze, dann den raschen Umschwung der Witterung zu ziemlicher Kühle, Anfangs Juli des Nachts mehrmals nur sechs Grad R.; im Ganzen aber ist der Mangel an Regen im Allgemeinen, was bisher zur Beunruhigung ängstlicher Gemüther Anlaß geben konnte. Wir erhalten nun seit zwei Tagen aus verschiedenen Districten Nachrichten, daß Gewitterregen gefallen seien; in wie weit dieselben von günstigem Einfluß auf die Pflanze sein konnten und welche schließliche Ausbildung derselben durch die Witterung der nächsten 2 bis 3 verhängnißreichen Wochen möglich werden wird, muß abgewartet werden. Für heute stehen die Dinge noch so, daß weder eine glückliche Ernte im Allgemeinen in sicherer Aussicht steht, noch irgend ein triftiger Grund zu ernstlichen Befürchtungen vorhanden ist. Wollte man heute die verschiedenen Productions-Länder nach den letzten Berichten über den Stand ihrer Pflanzungen classificiren, so würden unter die meist begünstigten zu stellen sein: Amerika, Baiern, Böhmen mit den übrigen österreichischen Productionsdistricten, Würtemberg und ein Theil Badens und des Elsasses; unter die weniger begünstigten, resp. durch Regenmangel meist gefährdeten: England, preußisch Polen, Altmark, ein Theil Badens und des Elsasses, Belgien und Rußland.

---

de. **Breslau,** 23. Juli. (Wasserstand. Durchgeschleußt. Dampf-Baggermaschine.) Nachdem nun die Oder wieder am Oberpegel auf 15′ am Unterpegel sogar bis auf 1′ Wasserhöhe abgefallen ist, ist der Schiffsverkehr abermals in's vollständige Stocken gerathen und wenn nicht bald ein stärkerer Zufluß erfolgt, werden die von Stettin abgegangenen Dampfer Noth haben die hiesigen Ausladeplätze zu erreichen, ebenso werden die von hier zuletzt abgeschwommenen Segelschiffe auf der Tour versommern. — Die Sandschleuße haben passirt am 22. Thomas Drotwa mit 6 Flößen Quadratholz von Oppeln nach Briskow, Anton Zwanski 1 Schiff mit leeren Tonnen von hier nach Oppeln, 2 Schiffe leer stromauf. 23. Johann Kodziel 14 Flöße Quadratholz von Kandrzin nach Pommerzich, Gottlieb Zippel mit Faschinen von Margareth nach Masselwitz und 3 Schiffe leer stromauf. —

Die Dampfbaggermaschine, welche behufs ihrer vollständigen Ausrüstung bis jetzt unterhalb der Oderschleuße vor Anker lag, wird heut, wie es heißt in's Oberwasser geschafft, wo sie in Thätigkeit gesetzt werden soll. Dieselbe ist ein einer Badeanstalt ähnliches Gebäude, 28′ lang und 14′ breit und hat die Maschine 4 Pferdekraft. Der Kessel hat 27″ im Durchmesser und 6′ 3″ Länge. Die Bedienungsmannschaft besteht aus dem Bagger-Capitain Schröder, Maschinisten Muders und einem Feuermann. Wie viel die 17 Fördereimer in einem Tage Sand herausschaffen werden, muß sich erst durch die Praxis erweisen; außer diesem sind noch 8 Reserveeimer.

Unterhalb der Posener Eisenbahnbrücke hatte man im Strombette Senkhölzer entdeckt, welche der Schifffahrt hinderlich waren und um dieselben herausschaffen zu können, mußte der Strommeister an jenen Stellen tauchen, um die Lage der Hölzer zu erforschen. Referent hat die herausgezogenen Stämme gesehen und bemerkt, daß dieselben obwohl seit vielen Jahrzehnten auf dem Grunde liegend, dennoch gut erhalten sind und einzelne die Länge von 20′ und eine Dicke von 2′ haben.

k. **Breslau,** 23. Juli. Der sogenannte Brieger Leinwandmarkt, welcher alljährlich nur einmal in der Mitte des Monats Juni hier abgehalten wird und auf dem zumeist Verkäufer aus dem Brieger und Ohlauer Kreise erscheinen, hatte in früheren Zeiten auf der Ohlauerstraße seine sehr bedeutende Frequenz entwickelt, schrumpft aber jetzt nach dem uns vorliegenden Material, von Jahr zu Jahr gezwungen von der Macht der Verhältnisse mehr und mehr zusammen und es will uns fast die Vermuthung glauben machen, daß die Zeit seines Aufhörens nicht mehr in weiter Ferne sei. — Die Producenten sind zwar meistens kleine Grundbesitzer und Inwohner und das von ihnen zu Markt gebrachte Fabrikat ist bekanntlich nur gröberes Gespinnst; unter der ärmeren Bevölkerung erfreut sich dasselbe jedoch wegen seiner erprobten Haltbarkeit eines sehr guten Rufes und machte sich gleichzeitig auch für Militair- und Lazarethzwecke unentbehrlich. Es muß deshalb Wunder nehmen, daß die Fabrikation anstatt einer größeren Ausdehnung, fast ohne Aufenthalt dem — Verfall entgegen geht, welcher Umstand unseres Dafürhaltens lediglich auf eine mangelnde Aufmunterung von Seiten der zuständigen landräthlichen Behörden sich gründen dürfte. — In den letztverflossenen vier Jahren erreichte das Fabrikationsquantum die geringe Höhe von 612⅔ Schock oder 36,760 Ellen, welche hier feil geboten resp. verkauft worden sind, während in früheren Zeiten beinah ⅔ dieses Gesammtquantums alljährlich producirt bezw. zu Markt gestellt worden war. Das Jahr 1865 participirt hieran mit 11,760, das Kriegsjahr mit etwa 5000 und die beiden nächstfolgenden Jahre mit je 10,000 Ellen, zum Preise von 5—7 und 4½—7¼ Sgr. — Es ist zu bedauern, daß die Herstellung der hier gedachten Leinen, welche stetig und besonders im Kriegsjahr stark gesucht war, die Grenzen der Bescheidenheit in so auffallender Weise, wie die obigen Zahlen beweisen, respectirt und wünschen wir dringend, daß die Producenten dem Artikel baldigst mehr Beachtung zuwenden möchten, als bisher, da im anderen Falle die Fabrikation in der That dem Erlöschen nahe ist.

Breslau, 23. Juli. (Producten-Markt.) Wetter schön. — Am heutigen Markte war ein sehr stilles Geschäft, auch Zufuhren waren sehr schwach und wurde das Umgesetzte zu unveränderten Preisen gehandelt.

Weizen sehr matt, wir notiren per 84 *tt.* weißer 89—103—109 *Sgr.*, gelber 86—99—104 *Sgr.*, feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen nur feine Waare verkäuflich, geringere Qualitäten blieben ohne Käufer, per 84 *tt.* 60—67—70 *Sgr.*, feinster darüber bezahlt.

Gerste preishaltend, per 74 *tt.* 45—55 *Sgr.*, weiße 57—59 *Sgr.*, feinste über Notiz bez.

Hafer schwach behauptet, per 50 *tt.* 35—39 *Sgr.*, feinste Sorten über Notiz bez.

Hülsenfrüchte ohne Umsatz. Kocherbsen wenig angeboten, 63—67 *Sgr.*, Futter-Erbsen 56—59 *Sgr.* per 90 *tt.* — Wicken per 90 *tt.* 46—55 *Sgr.* — Bohnen ohne Zufuhr, per 90 *tt.* 80—90 *Sgr.* — Lupinen offerirt, per 90 *tt.* gelbe 44—46 *Sgr.*, blaue 42—46 *Sgr.* — Buchweizen ohne Käufer, per 70 *tt.* 52—56 *Sgr.* nominell, Kukuruz ohne Umsatz, wir notiren 62 bis 70 *Sgr.* per 100 *tt.* — Roher Hirse 75—82 *Sgr.* per 84 *tt.* — Alter rother Kleesamen sehr gefragt, 11—14 *Rt.* per *Ctr.*

Oelsaaten gut preishaltend, wir notiren Winter-Raps 160—164—174 *Sgr.*, Winter-Rübsen 160—170 *Sgr.* per 150 *tt.* Brutto, feinste Sorten über Notiz bez.

Schlaglein wenig beachtet, wir notiren per 150 *tt.* Brutto 5⅔—6¼—6⅔ *Rt.*, feinster über Noti bezahlt. — Hanfsamen gesucht. — Rapskuchen mehr Frage, 51—53 *Sgr.* per *Ctr.* — Leinkuchen 86—92 *Sgr.* per *Ctr.*

Kartoffeln 20—30 *Sgr.* per Sack a 150 *tt.* Br. 1½—2 *Sgr.* (neue 2—3 *Sgr.*) per Metze.

Breslau, 23. Juli. [Fondsbörse.] In Folge etwas matterer auswärtiger Notirungen, insbesondere aber der unerträglichen Hitze wegen, war die heutige Börse vollständig leblos.

Breslau, 23. Juli. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (per 2000 *tt.*) niedriger, gek. 3000 *Ctr.*, per Juli 51—50½—51 bez., Juli-Aug. 49 bez., September-October 48—47½ bez. u. Gd., Octbr.-Nov. 47 Br., April-Mai 46¼ Br.

Weizen per Juli 82 Br.

Gerste per Juli 53 Br.

Hafer per Juli 49 Br., Septbr.-Oct. 43 bez., Novbr.-Decbr. 43⅓ bez.

Raps per Juli 81 Br.

Rüböl wenig verändert, loco 9⅝ bez., per Juli, Juli-Aug., August-September u. September-October 9⅜ Br., Sept. bis Decbr. im Verb. 9⅜ bez., Oct.-November 9⅓ bez. u. Gd., ⅜ Br., November-Decbr. 9⅜ Br., Decbr.-Januar 9⅝ Br., April-Mai 9½ bez.

Spiritus unverändert, loco 18¼ Br., 18 Gd., per Juli, Juli-August und August-Septbr. 18 Br., Septbr.-Octbr. 16½ Gd., Octbr.-Novbr. 15⅔ bez.

Zink ruhig.

Die Börsen-Commission.

Wasserstand.

Breslau, 23. Juli. Oberpegel: 15 F. — Z.
Unterpegel: — F. 11 Z.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 23. Juli 1868.

Weizen, weißer	103—109	99	86—94	*Sgr.*	Per Scheffel.
do. gelber	102—105	99	86—92	=	
Roggen	68—70	67	60—63	=	
Gerste	56—59	54	45—50	=	
Hafer	37—38	36	35	=	
Erbsen	60—64	58	45—52	=	
Raps	172	166	160	*Sgr.*	
Rübsen, Winterfrucht	168	164	158	*Sgr.*	

Durchschnitts-Marktpreise

der Cerealien, Oelfrüchte und des Kartoffel- (Loco-) Spiritus der Stadt Breslau, pro März, April, Mai und Juni 1868.

(Amtliche Feststellung.)

In Silbergr. pro preuß. Scheffel.

		feine höchst.	feine niedr.	mittlere	ord. höchst.	ord. niedr.
Weizen, weißer	März	120,96	118,92	115,92	111,58	109,08
	April	124,29	121,79	118,25	112,29	107,67
	Mai	115,21	111,96	108,21	102,75	98,13
	Juni	111,80	107,36	103,28	98,40	91,40
do. gelber	März	118,27	116,23	112,58	109,54	107,12
	April	121,83	119,71	115,79	110,79	106,83
	Mai	111,33	108,58	105,25	100,46	95,75
	Juni	106,88	103,88	101,	94,52	89,60
Roggen	März	91,96	91,50	90,50	89,15	87,46
	April	87,13	86,21	85,21	84,21	83,83
	Mai	76,50	75,08	73,17	71,25	69,63
	Juni	72,04	70,68	69 36	66,68	64,76
Gerste	März	68,	65,73	63,38	60,46	58,
	April	65,88	64,42	62,88	60,96	59,17
	Mai	60,79	58,79	56,42	54,63	52,71
	Juni	57,36	55,68	53,80	50,72	47,36
Hafer	März	43,31	42,54	41,50	40,42	39,27
	April	41,38	41,04	40,04	39,04	38,54
	Mai	39,42	38,79	37,79	36,79	36,17
	Juni	39,56	38,52	37,32	36,32	35,22
Erbsen	März	82,35	80,15	78,08	76,23	74,23
	April	78,	75,83	73,21	71,08	69,08
	Mai	72,63	69,71	67,46	63,92	60,46
	Juni	66,40	63 88	61,36	56,64	49,12
Raps	März	197,81		187,81	177,81	
	April	194,63		184,63	174,63	
	Mai	192,71		182,71	172,71	
	Juni	—		—	—	
Winterrübsen	März	185,81		175,81	165,81	
	April	184,38		174,38	164,38	
	Mai	182,71		172,71	162,71	
	Juni	163,83		159,83	153,83	
Sommerrübsen	März	171,92		161,92	151,92	
	April	170,17		160,17	150,17	
	Mai	170,28		160,28	150,28	
	Juni	—		—	—	
Dotter	März	166,12		156,12	146,12	
	April	164,17		154,17	144,17	
	Mai	164,28		154,28	144,28	
	Juni	—		—	—	

Kartoffel- (Loco-) Spiritus pro 100 Quart bei 80% Tralles März 18,88, April 18,05, Mai 17,50, Juni 17,30 Thlr.

(Besitzveränderungen). Durch Kauf:
das Rittergut Tschirnitz, Kr. Glogau, von Rtgbs. C. v. Schmidt an Rtgbs. Frommhold,
das Rittergut Schniebichen, Kr. Sorau. von Rtgbes. Röse an Landwirth Willenberg,
das Freigut in Kl.-Tinz, Kr. Breslau, von Gutsbes. Drage an Kfm. Löbel Schottländer in Breslau.

(Landw. Ztg.)

Concurs-Nachrichten.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns C. W. Ende, Albrechtsstraße 37, hier, ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet; Zahlungseinstellung 15. Mai; einstweiliger Verwalter Kaufmann Franz Lütke, hierselbst, Nikolaiplatz 2; erster Termin 30. Juli.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Eduard Willert zu Kattowitz ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 27. Juni; einstweiliger Verwalter Kaufmann Richard Henkel zu Myslowitz; erster Termin 24. Juli.

— Concurs wurde heute eröffnet über das Vermögen der Handlung E. Ilges u. Segall, Prenzlauerstraße 47a.

— Ueber den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Eduard Dallmann zu Rügenwalde ist der gemeine Concurs eröffnet; einstweiliger Verwalter Rechtsanwalt Taureck daselbst; erster Termin 25. Juli.

— In dem Concurse des Steinhändlers Wilhelm Melzow betragen nach dem jetzt aufgelegten Vertheilungsplane die baar vorhandenen Activa nach Abzug der Masseschulden mit 111 Thlr. 23 Sgr. und der bevorrechtigten Forderungen mit 66 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf. noch 481 Thlr. 25 Sgr. 1 Pf., welche auf die vorrechtslosen Passiva im Betrage von 10,868 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf. vertheilt, eine Dividende von 4³/₁₀ % ergeben. Unberichtigt bleiben 10,386 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf.

— In dem Concurse der Posamentier-Waaren-Händler Peters u. Borchardt ist die Masse jetzt auf 28—30 % gesunken. Die Gemeinschuldner versuchen einen außergerichtlichen Vergleich.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Louis Hirschlaff zu Tempel (Kreisg. Zielenzig) ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 16. Juli; einstweiliger Verwalter Rechtsanwalt Michalski zu Zielenzig; erster Termin 3. August.

— Ueber das Vermögen des Uhrmachers Nerger zu Glogau ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 14. Juli; einstweiliger Verwalter Rechtsanwalt Kühn daselbst; erster Termin 7. August.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Wien, 22. Juli. Die heutige „Wiener Zeitung" veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile eine Bekanntmachung des Reichsfinanzministers, wonach im Einvernehmen mit dem cisleithanischen Finanzministerium der Zinsfuß für die Partialhypothekenanweisungen, vom 27. d. Mts. an, für die Länder diesseits der Leitha um ½ pCt. herabgesetzt wird. — Der „Neuen Freien Presse" zufolge hat der Finanzminister einen Vorschlag des Staatshaushaltsentwurfs pro 1869 ausgearbeitet, welcher zwischen Einnahmen und Ausgaben das Gleichgewicht herstellt, und zwar ohne Steuer Erhöhung und ohne Aufnahme einer Anleihe.

Lissabon, 22. Juli. Das neue Cabinet ist folgendermaßen zusammengesetzt: Marquis de Sa da Bandeira, Präsidentschaft, Aeußeres und Krieg; Alves Martins, Bischof von Vizente, Inneres; Pequito, Justiz; Latino Coelho, Marine; Sebastiano Calheiros, öffentliche Arbeiten; Bento, Finanzen. Der Staatsrath wird, wie man hört, gegen den Aufenthalt des Herzogs von Montpensier in Portugal keine Einwendungen erheben.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 23. Juli. (Schluß-Course.)

		Ang. 4 Uhr. Cours vom 22. Juli
Weizen. Matt.		
per Juli	71½	71½
Septbr.-Octbr.	65½	66
Roggen. Befestigend.		
per Juli	52¼	52¼
Juli-August	51½	51¼
Septbr.-Octbr.	49¼	49⅝
Rüböl. Geschäftslos.		
per Juli	9½	9½
Septbr.-Octbr.	9½	9 11/24
Spiritus. Befestigend.		
per Juli-August	18⅝	18⅝
August-Septbr.	18¾	18⅔
Septbr.-Octbr.	17⅓	17⅙
Fonds und Actien.		
Staatsschuldscheine	83⅜	83⅜
Freiburger	123	122½
Wilhelmsbahn	105	104⅞
Oberschles. Lit. A.	189	189
Tarnowitzer	81½	81
Warschau-Wiener	59¾	59¾
Oesterr. Credit	96½	97
Oesterr. 1860er Loose	78⅞	79
Poln. Liquid.-Pfandbr.	55⅞	55⅞
Italiener	53⅞	54⅛
Amerikaner	77½	77½
Russ. Banknoten	82½	82¼

Stettin, 23. Juli.

		Cours v. 22. Juli
Weizen. Niedriger.		
per Juli	86½	87¾
Juli-August	84	84½
Septbr.-Octbr.	74	75
Roggen. Matter.		
per Juli	56	56¾
Juli-August	52	52½
Septbr.-Octbr.	50	50
Rüböl. Stiller.		
per Juli-August	9½	9 11/24
Septbr.-Octbr.	9½ Br.	9 11/24
Spiritus. Stiller.		
per Juli	18⅓	18⅓
August-Septbr.	18⅓	18⅓
Septbr.-Octbr.	17⅓	17⅓

Wien, 23. Juli. (Schluß-Course.) Sehr schwankend.

		Cours v. 22. Juli
5% Metalliques	59, 70	59, 60
National-Anl.	63, 90	63, 80
1860er Loose	88, 40	88, 80
1864er Loose	98, 50	98, 80
Credit-Actien	215,	216, 70
Nordbahn	189, 50	190, 10
Galizier	209, 50	209, 70
Böhmische Westbahn	155, 25	155, 50
St.-Eisenb.-Act.-Cert.	254, 30	255, 70
Lombard. Eisenbahn	181, 70	182, 70
London	113, 75	113, 70
Paris	45, 25	45, 10
Hamburg	84, 20	84,
Cassenscheine	167, 75	167, 50
Napoleonsdor.	9, 08	9, 05½

Hamburg, 22. Juli, Nachm. 2½ U. Getreidemarkt. Weizen und Roggen sehr flau. Weizen per Juli 5400 ℔. netto 151 Bancothaler Br., 130 Gd., per Juli-August 128 Br., 127 Gd., per Herbst 124 Br., 123 Gd. Roggen per Juli 5000 ℔. Brutto 97 Br., 96 Gd., per Juli-August 88 Br., 87½ Gd., per Herbst 85 Br., 84 Gd. Hafer stille. Rüböl ruhig, loco 20, per Octbr. 20¾. Spiritus unverändert, 26¼. Kaffee belebter. Zink leblos.

Amsterdam, 22. Juli. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen u. Roggen niedriger. Roggen per Juli 193, per October 194. Raps per October 60½. Rüböl per Sept.-Decbr. 31¾. — Heißes Wetter.

Paris, 22. Juli, Nachmittags. Rüböl per Juli 84, 50, per September-Decbr. 85, 00. Mehl per Juli 87, 00, per Septbr.-Decbr. 66, 50 Hausse. Spiritus per Juli 67, 50. — Wetter heiß.

London, 22. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 4930, Gerste 4590, Hafer 22,510 Quarters. Sehr schwacher Marktbesuch. Weizen nur billiger verkäuflich, neuer vergebens billiger angeboten. Gerste ruhig. Hafer zu Montagspreisen verkauft. Leinöl loco Hull 30⅜. — Wetter heiß.

Liverpool, 22. Juli, Mittags. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Gedrückt, Preise weichend. — Middling Orleans 10¾, middling Amerikanische 10½, fair Dhollerah 8¾, middling fair Dhollerah 8¼, fair Bengal 7¾, New Oomra 9, Pernam 10¾, Smyrna 9, Egyptische 12.

Liverpool, 22. Juli. (Schlußbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Preise ⅛ d. niedriger.

Newyork, 22. Juli, Abends 6 Uhr. Wechsel auf London 110⅛, Gold-Agio 43¼, Bonds 114¼, Baumwolle 31¼, Petroleum 34½, Mehl —.

Gebühr eines Kabeltelegramms von Anfang September ab 67½ Schilling.

In der „**Sammlung gemeinverständlicher Vorträge von Virchow und Holtzendorff**" erschienen soeben im **Lüderitz**'schen Verlage, Berlin:

55. und 56. Der

Bernstein in Ostpreußen.

Vom Oberbergrath **W. Runge.**

Mit 9 Holzschnitten. 15 Sgr.

57. Die 571

Börse und die Speculation.

Von **Dr. Gustav Cohn.**

Preis 6 Sgr.

48.

Nahrungs- und Genußmittel.

Von **Rud. Virchow.**

Preis 8 Sgr.

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Von heute ab befindet sich mein Comptoir

Nikolaistraße 79,

im ersten Stock.

Breslau, den 18. Juli 1868. (561

Joseph Cohn jun.

Warschau-Bromberger Eisenbahn.

Im Auftrage des Verwaltungsrathes obiger Eisenbahn-Gesellschaft lösen wir die am 1. Juli c. fälligen Zins-Coupons

der Actie Lit. A. à 2 Rubel per Stück

„ „ „ B. „ 10 „ „ „

in den Vormittagsstunden ein.

Berlin, den 30. Juni 1868. (538)

Feig & Pinkuss,

Französische Straße Nr. 20a.

Aufkündigung Schlesischer Pfandbriefe.

Den Inhabern schlesischer Pfandbriefe machen wir bekannt, daß die Verzeichnisse derjenigen Pfandbriefe, welche in dem nächsten Zinstermin Weihnachten 1868 von der Landschaft eingelöset werden sollen und also **schon jetzt eingeliefert** werden müssen, bei den schlesischen Landschafts-Kassen und bei den Börsen zu **Breslau** und **Berlin** ausgehängt, auch mit den drei schlesischen Regierungs-Amtsblättern ausgereicht worden sind. Wir fordern die Inhaber auf, gedachte Pfandbriefe nebst denjenigen Zinscoupons, welche auf einen späteren als den vorbezeichneten Fälligkeitstermin lauten, unverzüglich an uns oder an eine der Fürstenthumslandschaften einzuliefern und dagegen die für sie auszufertigenden Einziehungsrecognitionen in Empfang zu nehmen, gegen deren Rückgabe im Fälligkeitstermine die Valuta verausfolgt werden wird. Gegen die säumigen Inhaber wird nach Vorschrift der Regulative vom 7. December 1848, 11. Mai 1849 und 22. November 1858 (Ges. Samml. 1849 S. 77 182, 1858 S. 584) verfahren werden

Breslau, am 15. Juli 1868. (572

Schlesische Generallandschafts-Direction.

Breslauer Börse vom 23. Juli 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103½ B.
do. do.	4½	96 B.
do. do.	4	88¼ B.
Staats-Schuldsch.	3½	83⅜ B.
Prämien-Anl. 1855	3½	121 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94½ B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3½	—
do. do neue	4	85½ bz.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr.	3½	83½—83 bz.
do. Pfandbr Lt. A.	4	91⅔ B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	91¼ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	91¼ B.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	91 B.
Posener do.	4	89 B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	85¼ B.
do. do	4½	91⅝ B.
Oberschl. Priorität.	3½	78 B.
do. do.	4	85⅞ G.
do. Lit. F.	4½	94¼ B.
do. Lit. G.	4½	91⅞ B.
R. Oderufer-B. St.-P.	5	92 G.
Märk.-Posener do.		89¼ G.
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B., Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4½	—
Ducaten		97⅓ B.
Louisd'or		111¼ G.
Russ. Bank-Billets		82½ bz.
Oesterr. Währung		89⅝ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib	4	124 bz. u. B.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger	4	—
Niederschl.-Märk	4	—
Oberschl. Lt. A u C	3½	189 B.
do. Lit. B	3½	—
Oppeln-Tarnowitz	5	81 bz.
RechteOder-Ufer-B.	5	81¼ B.
Cosel-Oderberg	4	105¼ bz.
Gal. Carl-Ludw S P.	5	—
Warschau-Wien	5	59¼ B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	77⅜ G.
Italienische Anleihe	5	54 B.
Poln. Pfandbriefe	4	63 G.
Poln. Liquid.-Sch	4	56 B.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Krakau-Obers. Obl	4	—
Oest. Nat.-Anleihe	5	56½ B.
Oesterr. Loose 1860	5	78¼ B.
do. 1864		—
Baierische Anleihe	4	—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	38⅝—¼ bz. u. G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		63 bz. u. G.
do. do. St.-Pr.	4½	68¼ bz. u. G.
Schlesische Bank	4	116¼ G.
Oesterr. Credit-	5	96 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143½ B.
do.	2 M.	142½ bz.
Hamburg	k. S.	151¼ bz. u. G.
do.	2 M.	150½ bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.23¾ bz.
Paris	2 M.	81½ G.
Wien ö. W.	k. S.	89½ bz.
do.	2 M.	88¾ bz. u. G.
Warschau 90 SR	8 T.	81⅞ G.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.